Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

**Heft:** 16

**Buchbesprechung:** Literatur

Autor: [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Häffig im Namen bes Stadtrates ungefähr folgenden Antrag: Das Tragen der Turnhosen, resp. das Ausziehen des Rockes beim Mtadchenturnen sei vom afthetischen, hugienischen und moralischen Standpunkt aus zu verwerfen. Mit zwei Dritteln Stimmenmehrheit wurde diesem Antrag zugestimmt — im radifalen Raran! Punkt; Gedankenstrich! —

## Pädagogische Chronik.

Sowyz. \* Als ein erfreuliches Zeichen sehen wir es an, daß aus unseren kath. Lehrerdildungs-Anstalten immer mehr Lehramtskandidaten nach ihrem zurückgelegten 4. Kurse in Baselland, Glarus, Zug, St. Gallen, Aarau zc. den Prüsungen sich unterziehen und sie auch bestehen. So beweisen wir am handgreislichsten, daß unsere Patentprüsungen ebenbürtig sind. Und so arbeiten wir auch am erfolgreichsten einer weitherzigen Freizügigteit vor. Unseres Wissens ist dieser Griff auch dieses Jahr wieder von Zöglingen in Zug, Menzingen, Ingendohl, Balbegg und Rickenbach mit Erfolg vollzozen worden.

Bug. \* Den 18. und folgende Tage war in Bug Prüfung am freien tath. Lehrerfeminar. Man arbeitet an dieser Statte immer mit viel hingabe, Opfersinn und Geschick. Es ist nur zu wünschen, daß die finanzielle Unterstützung ab seite ber Katholifen intensiver einsetzt. Was nützt alle Arbeit und aller Erfolg, wenn wir mit geschlossen Geldbeuteln zuschauen und — fritisieren?

51. Sallen. Alle biefen Frühling austretenden Ranbibaten haben bereits

Stellen. —

\* An der kath. Anaben-Realschule in Altskätten trat der geistliche Prosessor Zünd nach 35 jähriger verdienstvoller Wirksamkeit von seiner Stelle zurück. Der Rücktritt des in schwerer Aulturkampfzeit an die Altskätter-Schule berusenen jungen Priesters wirkte lähmend auf die diesjährige Schlußprüsung. Dem Ressignaten solgt der Dank von Behörde und Schülerschaft. —

**Sehalts-Erhöhungen**. Rirchberg (St. G.) 200 Fr. Erhöhung des Raplangehaltes. — Bettwiesen (Thg.) Pfarrgehalt auf 2200 von 2000 Fr. — Behrer Diner in Berneck 100 Fr. für 1912 und 100 Fr. für 1913. —

### Literatur.

3m Möseligarte. Schweig. Bolfelieber von Otto von Greperg. Ber-

lag: M. Frande, Bern. Preis: 1.25 Fr.

Tieses 4. Heftchen erscheint 1. bis 10. Taufend und enthält 27 Bollslieder wie "Es war einmal ein junger Anab — Es wollt en Herr usriten — Und es stund ein Schlößlein wohl anet dem Rhein — Es war einmal eine Jüdin — Nun hab ich Lust ins weite Feld" 2c. 2c. Wir bedauern, daß sich textlich und illustrativ immer eine Liebe und ein Liebestreiben breit macht, die beide auf Ehrbarkeit wohl keinen Anspruch erheben wollen. — -g.

Die funft dem Volke. Berlag: Allgemeine Bereinigung für driftliche Runft in Dlünchen Rariftr. 33. — 80 Pfg. 44 S. 65 Abbilbungen. —

In diesem 4. heste behandelt P. Fr. Innozenz M. Strunk, O. P. die Werke des Domnikanermondes Fra Angelico da Fiesele, eines Künstlers von Gottes Gnaden aus dem 15. Jahrhundert. Die Bilder sind so zart und rein, die Auffassung so innig und tief, daß es zu erklären, warum Beato Angelico schon längst der Liebling ernster und tieffinniger Kunstkenner ist. Die 65 Bilder sind also jedem Leser ein Genuß, zumal Papier, Druck und Ausstattung die ergreifendste Wiedergabe ermöglichen. Der Text behandelt in angenehmer

Form und gemessener Kürze Angelicos Leben und Werke. Liest man diesen Text und studiert die Bilder, so begreift man das volltönende Wort auf der Gedenktasel in seinem Heimatsorte, das ihn "den Ruhm Italiens, der Religion und der Kunst" nennt. Die 4 Lieserungen Albrecht Dürer — Ludwig Richter — Weihnachten in der Malerei und Beato Angelico empsehlen das Unternehmen sehr, das alle Unterstützung aus kath. Kreisen verdient. —

Ernfte Antworten auf Kinderfragen von Dr. Rudolf Bengig. Ferd.

Dümmlers Berlagsbuchhandlung, Berlin. Ungeb. 3 Mt. 20. 348 S.

Dr. Pengig scheint ein gang moderner Mensch zu fein. Bas er von ben Eltern verlangt, bas lagt fo giemlich die bestehenden Berhaltniffe ganglich außer Doch, bas ift Rebensache. Der Hauptfehler bes Buches liegt mohl in ber absoluten Bertennung und Berachtung einer geoffenbarten Religion und ihres biftorifchen Ginfluffes auf die Erziehung des Rindes und bes Menfchengeschlechtes. Diefe lettere Tatface notigt uns, von jeber Empfehlung bes Buches abzuseben. Gedanken, wie fie in ben Rapiteln "Das Rind und die Gottheit" und "Abendgebet" fich finden, bilben geradezu eine Berfündigung an ber Geschichte ber Rirche und an ber Rindesseele, aber auch eine Berfundigung am gefunden Menschenverstande und an der Geschichte der Gegenwart. Ginige Belege! Dr. Pengig will "ben Gottesnamen" nicht mehr nennen und nicht mehr anwenden und zwar aus "religiöser Scheu". — Er weiß noch immer nicht, "wie es bas garte Reimchen anfangt, eine fo machtige Pflange zu werben". - Auch er will glauben, nicht blog wiffen, "aber nicht im Sinne ber Rirche, fonbern im Sinne ber Entwidlungsfraft, bie aus ber Urzelle ein vielgegliebertes, organisches Wefen, aus bem Tier ben Menschen werben ließ". - 36m "tragt die frubzeitige leberlabung ber Rinder mit religiofem Stoff mehr Schulb an ber notorifden "Gottlofigfeit", als ber überfcatte Ginflug ber Welt und bes Fürften biefer Welt". - Er will bem Rind von St. Rifolaus, vom Chrift. tinboen, vom Schubengel ergablen, aber man foll nicht "aus bem Tone ber fünftlerischen, freien Dichtung fallen und nicht geschichtliche Wirt. lichteit an ihre Stelle treten laffen wollen". - Er will bas Blud bes Rinbes in bem ihm beigebrachten Gebanten finden, "bag bas Leben Selbftgmed ift und bag bas einfache Dafein feine Befriedigung in fich felbft trägt". - Das find einige grundfahliche Anschauungen bes herrn Dr. Pengig, bessen Buch bereits in 4. Aufl. vorliegt, was für die Reugeit und ihr Lefebeburfnis gewiß eine gang eigenartige Sprache fprict. -

Wir haben nichts mehr beizufügen, angetonte Glaubenssätze reben uns abwehrenb genug. In biesem Geiste behandelt Dr. Penzig Fragen wie Das Erwachen ber Seele — Storchsabel und Verwandtes — Das Kind und die Eltern — Mein und Dein — Das Kind und die Natur — 2c. 2c. Das Buch erlebte eine polnische Uebersetung. Unsere Zustimmung sindet es nicht. —

für Französischlehrer. Ein ganz vorzügliches, kleines und billiges Werk für den ersten Unterricht in der französischen Sprace siel mir kürzlich in die Hande: "Französische Cant- und Cesschule", von J. Hug, Prof. an der Rantonsschule in Zug. Richtige und möglichst vollkommene Aussprache sollte das 1. Gebot sein für jeden Französischlehrer. Das dachte jedenfalls auch herr Hug bei der Abfassung seines flotten Werkens. "Symnasist der Zunge" könnte man es nennen. Das vorgesprochene Wort spielt heutzutage bei der Erlernung einer Fremdsprache die Hauptrolle. Wie schwierig aber eine tadellose Aussprache des Französischen für einen Nichtsranzosen ist, weiß jeder tüchtige Sprachlehrer. Durch Hug kann er sich aber billig belehren lassen. Genaue, scharfe Unterscheidung der ähnlichen Laute, verbunden mit exakter Beschreibung der jeweiligen Funktionen der Sprachwerkzeuge, eine Menge entsprechender Uedungen und Gegenüberstellung falscher und richtiger Aussprache, tressliche Besungen und Gegenüberstellung falscher und richtiger Aussprache, tressliche Besungen und

lehrungen über die Bindung, das Lesen, ben Bortrag überhaupt zeichnen das vorzägliche Wert aus. Es ist von A. Andre, Prof. an der Universität Lausanne, warm empsohlen. Zu beziehen bei Anderwert, Buchhandlung, Jug. Fr. 1.50. — -a.

Christian Gotthilf Balzmann, von Dr. W. Rahl. Verlag: S. Schroebel

in Halle a. b. Saale. Geb. Mt. 1.50. 121 S.

Das 27. Bandchen ber pabag. Alassister aus Schroebels Berlag behandelt Salzmanns "Beben und Schriften". Fast vollinhaltlich ist das "Ameisenbüchlein" ausgenommen. Daneben ist eine Auswahl aus den wichtigsten Schriften Salzemanns herübergenommen. —

Banshaltungsbuch für Schule und gans. A. Rummer, Reltor, Babag.

Berlag von S. Schröbel, Salle a. b. Saale. Mt. 1.10. 155 S.

Das Bücklein will bem hauswirtschaftlichen Unterrichte bienen. Der Inhalt ist daher für Schülerinnen der Oberklassen an Mädchenschulen und MädchenFortbildungsschulen berechnet. Der theoretische Teil handelt von der Nahrung,
der Mäsche, der Kleidung, der Wohnung, der Heizung, Beleucktung, dem
Krantenzimmer und dem guten Benehmen. Der praktische Teil bietet Rochregeln und 140 Rochrezepte, den Gewohnheiten und Bedürznissen der einheimischen
Bevölkerung angepaßt. Der erste Teil scheint und sehr wertvoll zu sein, namentlich auch zur fructbaren Ausnuhung im naturwissenschaftlichen Unterrichte an
Mädchenschulen. — -1.

## Briefkalten der Redaktion.

An Dr. A. Das fragl. Blatt in Aarau kommt icon an bie Reibe. Behauptungen find noch nicht — Wiffenschaft. Behanpten kann ber Dümmste mehr, wenn er kuhn genug ift dazu, als der Belesenste widerlegen kann. —

An R. f. Ueber Belgiens Boltfculwesen lesen Sie "Neue Bürcher Nachrichten", 2tes Blatt vom 19. April. Da sind Sie wahrheitsgemäß aufgeklärt, während die von Ihnen angezogene schulpolitische Darlegung kurzerhand Sophisterei ist, wenn nicht bewußte Entstellung.

## Massiv silberne u. schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte

sind die grösste Freude jeder Hausfrau! 155 Verlangen Sie unsern neuesten Katalog 1911 (ca. 1500 photogr. Abbildungen) gratis und franko

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

# Sehrerinnen-Stelle.

In Litisburg (Rt. St. Gallen) wird mit anfangs Mai eine neue Lehrstelle für Lehrerin eröffnet. Unterschule 1.—3. Klasse. 50 bis 60 Kinter auf Bor- und Nachmittag verteilt. Gehalt der gesetzliche mit Wohnung oder Entschädigung. Anmeldung sofort bis spätestens Ende April bei

Pfr. Bijchof, Prafident.